

# JUBILÄUM

1920 - 2021

101 JAHRE



Frauengemeinschaft Lachen



# VORWORT

Liebe Frauen

## 101 JAHRE FRAUENGEMEINSCHAFT LACHEN

Wir freuen uns, dass wir dieses Jubiläum - wegen der Pandemie mit einem Jahr Verspätung - doch noch feiern können.

Sehr vieles hat sich in all den Jahren verändert, aber wenn wir die alten Protokolle durchlesen, stellen wir mit Erstaunen fest, wie initiativ und mutig die Frauen damals schon waren und manchmal unter schwierigen Verhältnissen das „Vereinsschiff“ geführt haben.

Vor allem die Anfänge haben uns besonders fasziniert, sodass wir uns entschlossen haben, diese etwas ausführlicher zu beschreiben. Es ist sehr schwierig, alle Geschehnisse von hundert Jahren in Kürze unter „einen Hut“ zu bringen, und so haben wir uns auf das beschränkt, was bis heute noch vorhanden ist. Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir danken der katholischen Kirchgemeinde Lachen und der Genossame Lachen ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung für dieses Jubiläum.

**Lachen, Juni 2021**

**Der Vorstand**

# ZU DEN ANFÄNGEN

## **Hauptziel „Geistliches und leibliches Wohl der Familie“**

Nach Überlieferung wurde am 25. April 1920 unter dem Namen Mütterverein die heutige Frauengemeinschaft Lachen gegründet.

Es waren turbulente Zeiten nach dem ersten Weltkrieg und gerade durch die grosse Not und Armut hat man die Bedeutung der Familie erkannt.

So entnehmen wir dem damaligen Protokoll:

*„Obschon zum grossen Teil die Waffengewalt niedergelegt worden ist, heisst es heute alle christlichsozialen Kräfte zu mobilisieren im Sinne und nach den eindringlichen Mahnungen unseres Heiligen Vaters und den hochwürdigen Bischöfen.*

*Als eine der wichtigsten Organisationen darf unstrittig der Mütterverein genannt werden.*

*Seine Ziele und Aufgaben umfassen das geistliche und leibliche Wohl der Familie, auf das sich ja das Gesamtwohl der Menschheit stützt und aufbaut.*

*Im vollen Bewusstsein, dass ein solches Unternehmen für Lachen dringend nötig, und dass die Müttervereine andernorts grossen Segen stiften, setzten sich einige Frauen mit unserem titl. Pfarrer in Verbindung.*

*Frau **Louise Betschart-Hegner** ergriff als erste die Initiative und forderte mit unermüdlicher Begeisterung das neue Werk.“*

Am 25. April 1920 kamen 80 Frauen in der Kirche in Lachen zusammen, die motiviert durch einen Vortrag von Pfarrer Meyer schriftlich den Beitritt zum Mütterverein erklärten. Die Wahlen und andere Verhandlungen mussten aus zeitlichen Gründen auf die nächste Versammlung verschoben.

Diese zweite Versammlung wurde auf den 30. Mai 1920, nachmittags um 15 Uhr in der Kapelle angesetzt.



Leider verstarb drei Tage vorher, am 27. Mai, die Initiatorin des Müttervereins Frau Louise Betschart-Hegner.

Aus dem Protokoll der zweiten Versammlung vernehmen wir:

*In warmen Worten schilderte uns der hochwürdige Herr Präses Pfarrer Meyer des erbauliche Leben und den ebenso erbaulichen Tod dieser braven, wahrhaft christlichen Familienmutter (Frau Louise Betschart) und empfahl sie uns allen als ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und Opferwilligkeit und tief empfunden war der Eindruck, der uns alle bewegte.*



Nach Vortrag und Andacht wurde der erste Vorstand bestimmt.

**Frau Josefine Kessler-Schwyster, Präsidenten**

**Frau Anna Marty-Betschart, Kassierin**

**Frau Louis Kaiser-Steinegger, Aktuarin**

**Frau Agnes Risi-Risi und**

**Frau Johanna Kälin-Krieg**



Josefine Schwyter-Kessler war die erste Präsidentin des damaligen Müttervereins (ab 2012 genannt Frauengemeinschaft).

Sie amtete von 1920 - 1934.

Die Protokollschreiberin hielt allerdings fest:

*„Beim Wahlgeschäft zeigte sich, dass unsere Frauen für das Frauenstimmrecht noch nicht reif sind, und wir das obige Geschäft besser unseren Männern überlassen. Immerhin brachten wir einen Vorstand zusammen“.*

Im Juni 1920 wurden bei einer Vorstandssitzung die Statuten besprochen und bestimmt, dass jeweils am dritten Sonntag im Monat an der Kapelle ein Vortrag zu hören sein werde. Damit keine Mitgliederbeiträge erhoben werden mussten, wurde jeweils bei den Vorträgen ein freiwilliges Opfer eingesammelt.

Im Juni 1920 stiftete Alois Betschart-Hegner im Gedenken an seine Frau die Grundlage von 100 Franken für einen Fond mit der Bestimmung: *für die Unterstützung kinderreicher, katholischer Familien, welche die Unterstützung bedürfen sei es, dass man solchen zu treuen Mägden verhilft, oder Kinder in gute katholische Erziehungsanstalten versorgt und finanziell unterstützt.*

An einer Vorstandssitzung im Januar 1921 konnte von einer Schenkung im Betrag von Fr. 191.50 durch den Jassklub der Herren Präsident Kessler, Kantonsrat B. Kälin, Verwaltungsrat Kyd und Dr. Hotz berichtet werden. Dieses Geld war für die Wöchnerinnenfürsorge bestimmt. Kassensaldo Fr. 326.25.

1922 wurde ein Monatsbeitrag von 20 Rappen beschlossen. 1959 wird der Jahresbeitrag auf Fr. 3.- festgesetzt, davon Fr. -.20 an den Frauenbund.

# FRAUENTAG DER MARCH, FRAUENBILDUNG UND FRAUENSTREIK

Über 200 Frauen folgten bereits im Oktober 1920 der Einladung zum Vortrag zum Thema „Der Anteil der Frau an der Erneuerung der Zeit“.

Nach dem Vortrag wurde der Beitritt zum Schweizerischen Katholischen Frauenbund und dessen Zeitschrift empfohlen. Und 1921 wurde beschlossen, eine Bücherzentrale einzurichten und dem Kantonalverband beizutreten.

Höhepunkt von 1921 war eindeutig der Frauentag für alle Märcblerinnen am zweiten Novembersonntag in Lachen.

Nahezu 700 Frauen versammelten sich im Bärensaal, 150 hatten keinen Platz mehr!

**Kathol. Frauentag der March**  
Sonntag den 13. November 1921  
in Lachen.

**Programm**

1 1/2 Uhr: Ansprache & Segensandacht in der Gnadenkapelle.  
2 Uhr: Versammlung im Hotel „Bären“.

1. „Gott grüße Dich“, Begrüßungslied für dreistimmigen Frauenchor.
2. Eröffnungswort.
3. „Wenn Du noch eine Mutter hast“, Sopransolo.
4. „Frauenwürde und Frauentugend“, Referat von hochw. P. Maurus Carnot.
5. „Das Mutterherz“, Sopransolo.
6. „Die Frau im öffentlichen Leben“, Referat von Frä. Maria Croenlein.
7. „Wiegenlied“, für dreistimmigen Frauenchor.
8. Schlußwort, von hochw. Hrn. Pfarrer H. Meyer.

Alle katholischen Frauen der March seien uns herzlich willkommen und freundlichst eingeladen.

**Der Mütter-Berein Lachen.**

Näheres im Text.



*In einem vorgängigen Zeitungsbericht waren die Männer folgendermassen beruhigt worden:*

*„Darum liebe Männer, wenn am nächsten Sonntag eure Frauen sich zum Besuche des Frauentages in Lachen rüsten, macht kein bärbeissiges Gesicht, lasst sie ziehen und sich finden in Scharen bei der Gnadenstätte der Schmerzensmutter. Es ist wahrlich in eurem höchsteigenen Interesse und zum Wohle der Familie; denn die Mitwirkung der Frauen beim Lösen der pendenten Zeitfragen ist geradezu ein Gebot der Notwendigkeit“.*

Die Segensandacht und die zwei Vorträge wurden von Liedern umrahmt, die Frauen erneut für ihre Familienpflichten motiviert.

Im Oktober 1924 fand ein zweiter Frauentag in der Obermarch und im Dezember 1934 ein dritter statt. Später wurde die Frauenbildung vermehrt durch die Dachverbände wie Kantonaler Frauenbund, Schweizerischer Katholischer Frauenbund organisiert, darunter auch im Schwarzenberg und mit wechselnden Fachzeitschriften, Vorträgen etc.

# GENERALVERSAMMLUNGEN

Bei der ersten Generalversammlung am 5. März 1922 zählte der Verein bereits **102 Mitglieder**. Acht Vorstandssitzungen, fünf Vorträge (inkl. Frauentag) und neun Versammlungen in der Kirche waren im Gründungsjahr abgehalten worden. Mit viel Elan wurden erste Mütterexerzitien geplant. Auch hierbei, im November 1922, übertraf der Erfolg alle Erwartungen. Vorgesehen waren täglich Vorträge um 6 Uhr, um 14 Uhr und 19.30 Uhr. Es ist vermerkt: Der Sechs-Uhr-Gottesdienst war derart gut besucht, dass er in der Pfarrkirche wiederholt werden musste.

Aber auch eine erste grosse Krise folgte. Im Protokollbuch steht: „*Wegen besonderen Verhältnissen fielen 1930 und 1931 die Hauptversammlungen aus*“. Auch 1932 konnten die Versammlungen infolge Krankheit des Präses nicht stattfinden. Allerdings hatten der Vorstand und die Mitglieder auch in diesen Jahren ihre Aufgaben erfüllt.

Erstmals 1942 leitete die Präsidentin Marie Mächler die 19. Generalversammlung, dies „*infolge Krankheit des hochwürdigen Herrn Präses*“. Bis in die 70iger Jahre wurden die Sitzungen noch vom Präses geleitet. Damals fanden die GVs jeweils am Sonntagnachmittag und ab 1977 erstmals an einem Wochentag am Abend statt. Bis das neue Pfarreizentrum 2004 bezogen werden konnte, mussten die Versammlungen an verschiedenen Orten abgehalten werden, z.B. im Restaurant Schützenhaus, Bären, Al Porto, Spital Lachen, oder sogar im reformierten Kirchgemeindehaus in Lachen.

## LITURGISCHES, KIRCHE, SUNNTIGSFYR

Ein wichtiger Teil des Vereins war damals die Religion. In der Zeit von 1920 hatten es die Frauen schwer und für viele war damals Gott der einzige Lichtblick. Ausserhalb der kirchlichen Strukturen hatten die Frauen kaum eine Möglichkeit für Aus- und Weiterbildung.

Nach dem Konzil und mit der Öffnung der Kirche in den 60iger Jahren haben die Frauen in Lachen angefangen Gottesdienste mitzugestalten. Zuerst mit Vorlesen, bis zur Vorbereitung von Fürbitten und am Schluss haben sie sogar ganze Gottesdienste selber zusammengestellt. In Kursen des Kantonalen oder Schweizerischen Frauenbunds haben sich die Frauen dazu aus- und weitergebildet. So wurden Exerzitien, Wallfahrten, Familiengottesdienste, Andachten wie Elisabethenfeier von Frauen aus dem Verein organisiert und gestaltet. Mit der Zeit wurde es immer schwieriger, Frauen für diese Tätigkeiten zu finden und auch die Teilnehmerinnen wurden leider immer weniger.

Auch in dieser Zeit entstanden die voreucharistischen Kindergottesdienste. Eine engagierte Gruppe von Frauen begann mit Erst- und Zweitklässlern eine ihnen angepasste Gottesdienstform zu feiern - die heutige Sunntigsfyf. Mittlerweile kommen Kinder ab 4 Jahren einmal im Monat zu diesen Feiern.

# MÜTTERBERATUNGSSTELLE – HEUTIGE MÜTTER- & VÄTERBERATUNG MARCH

Bereits im Juli 1923 wurde beschlossen, die Mütterberatungsstelle von der Pro Juventute zu übernehmen. Im Herbst 1924 wurde ein Kinderpflegekurs mit 46 Teilnehmerinnen durchgeführt.

1944 konnte nach längerer Vorbereitung die Mütterberatungsstelle ihren Betrieb aufnehmen, nachdem im Bürgerheim Lachen ein Zimmer zur Verfügung gestellt wurde. Zweimal monatlich kam eine Schwester vom Liebfrauenhof in Zug, um den Müttern Ratschläge zu Ernährungs-, Gesundheits- und Erziehungsfragen zu geben.

Auf Anregung des Müttervereins Lachen wurde 1972 die heutige Mütter- und Väterberatung March gegründet, und es stand eine Vollzeitangestellte zur Verfügung, die alle Wöchnerinnen in der ganzen March besuchte.

## ELTERNABENDE

Alle Fragen rund um die Erziehung wurden sehr ernst genommen. So lauteten 1924 die Themen der Elternabende folgendermassen: „Die grossen Schwierigkeiten der heutigen Erziehung“, „Ein Bau ohne Fundament“ und „Erziehung und Lebensherrschaft“. Alle Erwartungen wurden bei diesen drei Vorträgen übertroffen, so dass noch zwei Vorträge über „Die sexuelle Aufklärung der Jugend“ gewünscht wurden. 1925/26 wurden erstmals Elternbriefe abgegeben. Auch

später wurden immer wieder Elternabende in der Aula des Sekundarschulhauses organisiert, wo Mütter und Väter angesprochen wurden.

Mittlerweile werden Vorträge zu Erziehungsthemen auch von Schulen angeboten.

**Elternabende**  
im Saale des Hotel „Röfli“, Lachen  
je abends punkt 8 Uhr.

---

**Vorträge**  
von hochw. Hrn. Vikar Riedweg, Zürich.

Sonntag den 30. November:  
„Die großen Schwierigkeiten der heutigen  
Erziehung“.

Dienstag den 2. Dezember:  
„Ein Bau ohne Fundament“.

Freitag den 5. Dezember:  
„Erziehung und Lebensbeherrschung“.

Nach den Vorträgen jeweils freie Diskussion.  
Kein Trinkzwang. Weiteres im Text.

Die verehrl. Eltern und Erzieher werden zu zahlreichem  
Besuche freundlichst eingeladen.

Das Pfarramt.



# ERSTER VEREINSAUSFLUG

Der erste Vereinsausflug führte 1925 ins Zürcher-Oberland. 60 Frauen wurden in zwei Gesellschaftswagen über Rüti-Hinwil-Uster chauffiert. In Pfäffikon ZH gab es ein Café complet und anschliessend eine Vereinsandacht in Hinwil.

Ab 1940 fanden jedes Jahr regelmässig Ausflüge statt. Im Jubiläumsjahr 1995 (75 Jahre) sogar eine zweitägige Reise in den Jura. Auch Halbtagesausflüge wurden für die Vereinsmitglieder angeboten, z.B. ins Seleger Moor oder Betriebsbesichtigungen.



Für die Bewohner des Altersheims organisierte der Vorstand jeweils einen Halbtagesausflug, der mit den gesammelten Weihnachtsbons ermöglicht wurde. Die Reisen führten unter anderem nach Einsiedeln und Maria Bildstein.

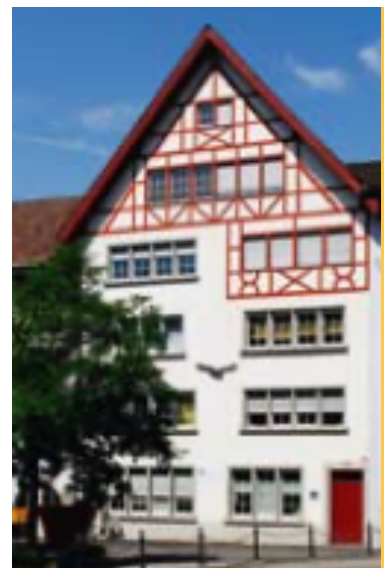
# VEREINSHAUS

Zu einem Grossereignis wurde der Frühlingsbazar von 1950. Damit und auch mit weiteren Aktionen wie Chilbistand trugen die Frauen finanziell ihren Teil für ein Vereinshaus bei.

## Alter Adler

Das Haus wird 1791 als Gasthaus «Zum Adler» erwähnt. Der Alte Adler wurde 1943 von der katholischen Vereinshaus-Stiftung erworben und diente den verschiedenen Vereinen als Versammlungslokal.

Im April 1975 wurde der Alte Adler durch einen Brand weitgehend zerstört und später mit neuem Fachwerk wieder aufgebaut.



Viele Jahre fanden hier verschiedene Anlässe statt wie Frauenzorg mit interessanten Vorträgen, lustige Kasperlitheater, besinnliche Adventsfeiern, Bastel- und Nähkurse. Zusätzlich gab es noch diverse Kochkurse, die dann im Seefeld-Schulhaus durchgeführt werden mussten.

# PFARREIZENTRUM

Nach einer langen, nicht immer reibungslosen Vorplanung stimmen die katholischen Stimmbürger von Lachen im Jahr 2002 einem neuen Pfarreiheim zu, das am 22. August 2004 feierlich eingeweiht wurde. Wir sind sehr dankbar, dass wir hier immer wieder das Gastrecht bekommen, um unsere verschiedenen Anlässe zu veranstalten.



## **Einheitskleider für Erstkommunion**

1970 wurden die Einheitskleider für die Erstkommunion angeschafft. Noch heute sind Frauen aus der FGL dafür besorgt, dass alle Kinder ein Kleid in der passenden Grösse haben und dass alle Röcke nach dem weissen Sonntag wieder sauber und in gutem Zustand versorgt werden.

## **Mithilfe bei kirchlichen Anlässen**

Immer wieder haben Frauen aus dem Verein bei kirchlichen Anlässen mitgeholfen. Sei es an den Apéros bei Firmung, Erstkommunion, Neujahr oder auch am Suppentag.

# SOZIALES

Wie wir ja aus den Anfängen entnehmen, war das Anliegen auf das Gesamtwohl der Menschheit im Zentrum. In den 60iger Jahren lagen den Frauen die Missionshilfe und das Mütterwerk am Herzen. So wurden z.B. mit Eifer „Plätzlidecken“ für die Mission gestrickt. Auch für Frauen in Not wurde bei einem Todesfall gespendet.

Frauen unseres Vereins haben in all den vielen Jahren unzählige Besuche für Kranke und Wöchnerinnen gemacht. Ältere Frauen bekommen auch heute noch Besuch an ihrem Geburtstag.

## **Familienhilfe – heutige Spitex**

Am 17. April 1952 wurde die Familienhilfe March gegründet, wobei sich auch der Mütterverein finanziell beteiligte. Da es damals noch Hausgeburten gab, war das Bedürfnis nach Familienhilfen da und später auch, wenn eine Frau krank wurde. Auch Frauen aus unserem Verein - darunter Agnes Dobler (Präsidentin der Familienhilfe) und Luzia Zweifel (Beisitzerin) haben sich im Vorstand der Familienhilfe engagiert. Die Angebote dieses Vereins sind nun in der heutigen Spitex enthalten.

## **Jungmütter - Chrabelgruppe**

Bereits 1975 wurde mit Frauen aus dem Verein ein „Kinderhüeti-Team“ gegründet und ab 1978 alle 14 Tage von 14.00 bis 16.00 Uhr ein Kinderhütedienst im Vereinshaus angeboten. Mit einem „Finkli“ wurden alle Wöchnerinnen besucht und animiert im Verein mitzumachen.

Es wurden immer mehr Jungmütterveranstaltungen ins Programm aufgenommen, wie z.B. ein Indianerzelt oder Drachen selber machen mit anschliessendem Indianer- oder Drachenfest.

Es wurden vermehrt Veranstaltungen für Mütter wie Ausflüge und Spielnachmittage mit Velo, z.B. im Buechberg oder Wandertouren gemacht.

Aus der „Kinderhüeti“ wurde 1998 die heutige Chrabbelgruppe, die sich jeweils am Dienstagnachmittag im Pfarreizentrum trifft.

### **Einsatzstelle für freiwillige Hilfe (ELS)**

1978 entstand unter der Initiative von Margrit Eugster, unserer damaligen Präsidentin, und Vreni Emmenegger, Vertreterin des Kantonalen Frauenbund Schwyz (KFS), eine Einsatzstelle für freiwillige Hilfe (ELS). In Zusammenarbeit mit der KAB und dem Kantonalen Frauenbund wurde auf der Gemeindeebene eine örtliche Einsatzstelle für Sozialarbeit entwickelt.

Da wurden unter anderem Einsätze für Babysitter, Aufgabenhilfe, Autotransport, Zügel-, Haushaltshilfen, Vermittlung Pflegeplatz und Betreuung von älteren Personen koordiniert. Viele dieser Aufgaben wurden danach von verschiedenen Institutionen oder der Gemeinde übernommen.

Eine Aufstellung der zahlreichen Tätigkeiten ist dem Jahresbericht 1978/79 zu entnehmen (siehe nächste Seite).



Fachbereich 08.78 - 04.19

1. Ausstellungsgeld

- 1. \* nach Zürich Bürgeramt
- 2. \* \* \* \* \*
- 2. \* \* \* \* \*
- 3. \* \* \* \* \*
- 3. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

3. \* \* \* \* \*

2. persönliche Gespräche bis um je Kunde 2. A. 2

3. Aufgabenhilfe und Rechnung von Kunden (Individuell)  
nach der Schule 7. \* \* \* \* \*

4. Arbeitslos

- 2. \* \* \* \* \*
- 5. \* \* \* \* \*

2. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

2. Arbeitslos \* \* \* \* \*

- 1. \* \* \* \* \*
- 2. \* \* \* \* \*

6. Arbeitslos

- 1. \* \* \* \* \*
- 1. \* \* \* \* \*

7. Arbeitslos

- 3. \* \* \* \* \*

7. Arbeitslos

- 2. \* \* \* \* \*

7. Arbeitslos

- 3. \* \* \* \* \*

7. Arbeitslos

- 1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

1. \* \* \* \* \*

Arbeitslos für Sozialhilfe aufgegeben (15 Aufträge aufgegeben) am 18.08.1970/1972

## FGL KIDS



Frauengemeinschaft Lachen

Um ca. 2013 gründeten Monika Häni-Kälin und Natalie Eberhard Staub mit einigen jungen Lachner Frauen, die sich vorwiegend durch die Chrabbi gefunden haben, die Gruppe der FGL Kids. Ihr Ziel war es, weiterhin Anlässe für Kinder und Eltern zu organisieren wie damals die Jungmütter. Sie kreierten ein eigenes Logo, das an dem der Frauengemeinschaft angelehnt war. Die FGL Kids verstehen sich als Untergruppe der FGL, organisieren aber ihre Anlässe weitgehend selbständig.

Die ersten Anlässe waren das Kasperlitheater und der Kinderflohmarkt. Danach kamen weitere dazu, wie z.B. das Kinderkonzert in Zusammenarbeit mit dem Verein der Kirchenmusik Lachen sowie das Kinderkino an Halloween.



Stefanie Brusetti, Monika Häni, Gabi Rauchenstein, Irene Schuler, Eliane Kälin, Natalie Eberhard

Für junge Frauen gab es Anlässe zum Thema Kindererziehung, Selbstverteidigung, Wohngestaltung sowie ein Flohmarkt für Frauen, der erstmals 2018 in der alten Turnhalle in Lachen stattfand.

Auch die Kinderwarenborse wurde ab 2019 durch die FGL Kids organisiert, da die Spielgruppe den Anlass nicht mehr durchführte.

## NEUSTART

Im Jahr 2014 kam es zu einer Krise. Der damalige Vorstand wollte den Verein auflösen. Drei ehemalige Vorstandsfrauen Susi Carisch-Giner, Mary Knobel-Geu und Carla Walker-Smania sind „eingesprungen“ in der Hoffnung, wieder jüngere Vorstandsmitglieder zu finden.



2019 konnte der Vorstand zusätzlich mit Monika Häni-Kälin und Natalie Eberhard Staub verstärkt werden, die bereits in der FGL Kids-Gruppe aktiv waren.



Auf die GV 2020 hat Mary Knobel leider ihren Rücktritt gegeben.



Glücklicherweise hat sich die ehemalige Vorstandsfrau Ursula Vogt-Bauer, die seit 2014 wieder die Organisation des beliebten Jahresausflugs übernommen hat, bereit erklärt, im 2020 erneut in den Vorstand einzutreten.



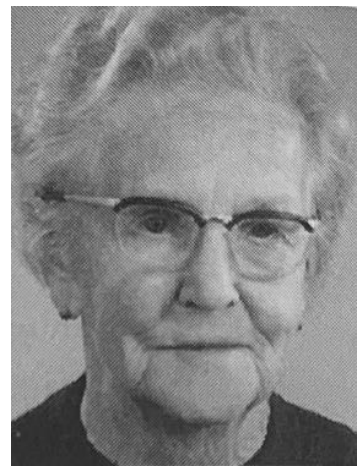
# PRÄSIDENTINNEN



Josefine  
Kessler-Schwytter  
1920 - 1934



Lina  
Betschart-Steinegger  
1934-1938



Marie  
Mächler-Wirthensohn  
1938-1948



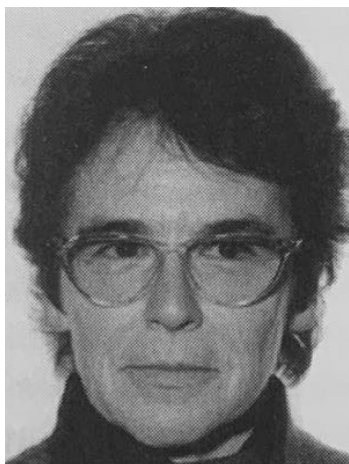
Elise  
Schnellmann-Helbling  
1948-1962



Hedy  
Fleischmann-Oechslin  
1962-1968



Rosmarie  
Schuler-Frigerio  
1968-1978



Margrit Eugster-Weidel  
1978-1988



Frieda Suter-Oberholzer  
1988-1994



Josy Erni-Studerus  
1994-2000



Carla Walker  
(als Vizepräsidentin)  
2000-2003



Bernadette  
Egli-Weber  
2003-2007



Monika Schnyder  
(als Vizepräsidentin)  
2007-2008



Encarnita  
Heer-Etchamendi  
2008-2012



Brigitte Zurkirch  
2012-2014



Susi Carisch-Giner



Leiterteam ab 2014  
Mary Knobel-Geu



Carla Walker-Smania



## **KASSIERERINNEN**

1920-1927	Anna Marty-Betschart
1927-1933	Anna Betschart-Knobel
1933-1938	Marie Mächler-Wirthensohn
1938-1942	Rosa Kafader-Ziltener
1942-1963	Ida Fry-Herzog
1963-1965	Josy Marty-Risi
1965-1968	Rosmarie Schuler-Frigerio
1968-1978	Olga Ruhstaller-Schönbächler
1978-1990	Lisbeth Stählin-Müller
1990-2003	Mary Knobel-Geu
2003-2010	Ruth Ruf
2010-2012	Brigitte Zurkirch
2012-2014	Janine Stöver
Ab 2014	Carla Walker

## **AKTUARINNEN**

1920-1926	Louise Kaiser-Steinegger
1926-1936	Klara Hug-Risi
1936-1948	Katharina Keller-Mösch
1948-1962	Hedy Fleischmann-Oechslin
1962-1972	Marie Kessler-Koller
1972-1978	Margrit Eugster-Weidel
1978-1980	Rita Freitag-Eugster
1980-1982	Marie Krieg-Würsch
1982-1984	Maria Hischier-Burkhard
1984-1988	Frieda Suter-Oberholzer
1988-1993	Josy Erni-Studerus
1993-1994	Sibill Schmucki-Bühler
1994-2002	Marlies Bless-Schuler
2002-2003	Marianne Stählin
2004-2008	Encarnita Heer-Etchamendi
2009-2012	Brigitte Deflorin
2012-2014	Janine Stöver
ab 2014	Susi Carisch-Giner

# SCHLUSSWORT

Liebe Frauen

Wie eingangs erwähnt, ist es schwierig, die vielen Jahre in Kürze zusammenzufassen, denn für uns Frauen hat sich in dieser Zeitspanne sehr viel verändert.

Die Frauengemeinschaft ist ein Verein geblieben für Frauen, die immer wieder versuchen, die Verantwortung in der Gemeinschaft, Partnerschaft und Familie wahrzunehmen.

Trotz den vielen heutigen digitalen Vernetzungen ist es uns immer wieder ein Anliegen, mit Vorträgen, Besinnlichem, Basteln und Ausflügen das gesellige Zusammensein und vor allem die Solidarität unter Frauen zu pflegen. Gerade das schwierige Pandemiejahr hat uns gezeigt, wie wichtig soziale Kontakte für uns sind.

In diesem Sinne freuen wir uns und hoffen wieder auf viele Begegnungen in nächster Zeit!

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2020

Susi Carisch-Giner, Natalie Eberhard Staub, Monika Häni-Kälin, Ursula Vogt-Bauer, Carla Walker-Smania

## Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2020



Hinten v.l.n.r.:

Carla Walker-Smania, Susi Carisch-Giner, Ursula Vogt-Bauer, Mary Knobel-Geu

Vorne v.l.n.r.: Monika Häni-Kälin und Natalie Eberhard Staub

Impressum:

Texte aus der Jubiläumsbroschüre 1995

von Frieda Suter-Oberholzer und Josy Erni-Studerus

Redaktion: Susi Carisch-Giner, Ursula Vogt-Bauer, Carla Walker-Smania,  
Natalie Eberhard Staub, Monika Häni-Kälin

Schrift und Satz: Natalie Eberhard Staub

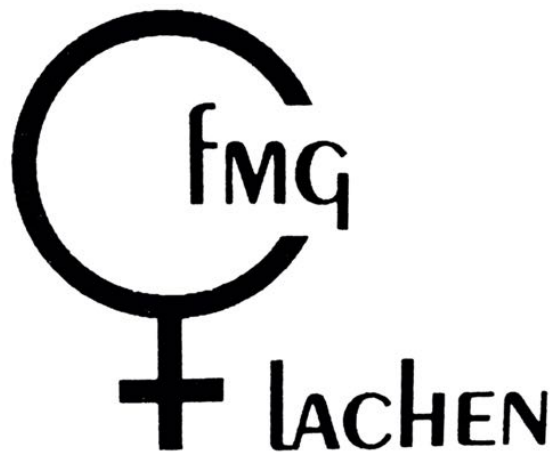
Druck: Katholisches Pfarreizentrum Lachen

Juni 2021

Erstes Logo (ab 1979)



Zweites Logo (Ab 1995)



Namensänderung und neues Logo ab 2012



Frauengemeinschaft Lachen